

meisten Menschen tatsächlich so denken. Ich habe die Lebensalter meiner Soziologien noch strenger gefasst und man kann noch viel mehr Unterschiede machen; aber grundlegend ist der Unterschied, das es eine Zeit gibt für den Menschen, während der er in die Gesellschaft hineinwächst. - das ist die Jugend. Es gibt eine Zeit, in der diese Gesellschaft repräsentiert, und es gibt eine Zeit, in der er die Gesellschaft vor ihren divergierenden Tendenzen rettet und also das Ganze wieder konstituiert und nicht die einzelne Funktion repräsentiert.

Das hat nun ungeheure Folgen, wenn Sie das mal auf unser Denken anwenden: Das ganze 19. Jahrhundert hat behauptet, in allen Nationen, aber am meisten in der deutschen, daß die Jugend die Zukunft sei. - Ich habe nie etwas blödsinnigeres gehört. Die Jugend ist die Vergangenheit. Jedes Kind spielt mit Soldaten, weil die Großeltern mit Soldaten gespielt haben. Jedes Kind spielt Kind, Taufe und Begräbnis, weil es eben Kind, Taufe und Begräbnis von jeher gibt. Das Kind kann überhaupt nur leben lernen, wenn es die alten Formen spielt. Geistig repräsentiert die Jugend die Vergangenheit eines Volkes. Und wir behaupten das Gegenteil! Wo kommen sie denn hin? Dann kommen sie eben in die Hitlerjugend und in die SS. Dann kommen sie eben - ich fuhr 1939 zum Begräbnis des Schützers der deutschen Volksbildung, des Herrn v. Erdberg in Berlin, - da saß mit mir so ein Nazischössel, 22 Jahre, der hatte gerade die Stelle ~~xxxxxxxxxxx~~ der verstorbenen Herrn v. Erdberg übernommen; und mit leuchtenden Augen, wie wir zum Begräbnis fuhren, versicherte er mich, daß sie ja wahrscheinlich alle Volkshochschulneume nun schließen müßten, weil sie ~~so~~ parteipolitisch nicht tragbar seien. Aber, sagte er dann zu mir ganz naiv, eins werden Sie doch zugeben müssen, Herr Professor, wir haben doch etwas erreicht. Es ist niemand im Kultusministerium jetzt älter als 50 Jahre. - ~~Nicht wahr~~, da sehen Sie den Biologismus des Jahrhunderts des Kindes. Die Jugend sei die Zukunft. Ich meine, die jungen Herren, die hier sind, mögen mir das nicht übelnehmen; Sie können nur etwas werden, wenn ~~die~~ heute die Vergangenheit sind. Wenn ~~die~~ Hölderlin lesen und Fichte und Luther, aber nicht, wenn Sie sich einbilden, daß Sie automatisch die Zukunft sind. Sie können eine furchtbare Belastung der Natur werden, wenn Sie 90 Jahre alt werden und ~~xxxx~~ haben n i c h t mal erst die Vergangenheit des Volkes geerbt.

Es ist also die größte Ketzerei, die auch die Kirchen begangen, die Pfarrer sind ja auch alle wahnsinnig geworden. Die Jugend ist n i c h t die Zukunft seines Volkes, denn wir sprechen hier von dem Geist eines Volkes und nicht von dem Leib. Der Leib - da haben sie überhaupt nichts mit Volk zu tun, das ist ~~ix~~ ja ein Einzelner, dann sind sie ein Individuum, dann sind sie ein natürliches Ferkel. Wir sind das alle. Wir sind doch sehr irdisch. Wir s i n d Ferkel. Aber wir spielen uns in die großen Opfertaten der Vergangenheit hinein, wenn wir erzogen werden. Die Jugend repräsentiert also wirklich die Vergangenheit eines Volkes. Und Sie sehen ja auch, wenn Sie der Jugend die Politik überlassen, dann kommt eben Karl der Große oder Wodan ~~da~~ sofort wieder oder Barbarossa. Deswegen sind ja die Polen in Stettin, weil dieses ganze Jahrhundert gesagt hat: Die Vergangenheit ist die Zukunft. Das ist doch der Historismus, Herr Noth, das ist der Erfolg, ist ja schrecklich. Wenn man sagt, weil neunhundert an der Oder Polen saßen, deswegen muß die Jugend sich dafür begeistern. Wo ist Nipses (?), marschierst's hin, ~~nicht wahr~~. (?) Wenn sie die Jugend an die Spitze der Politik lassen, geschieht nur das Vergangene. Es ist ihre einzige Beziehung zur Wirklichkeit, daß sie das Vergangene in Büchern gelesen hat. Soll sich das mal freundlichst durchdenken, das haben wir doch e r l e b t. Die Jugend zaubert die Vergangenheit wieder her, sie restauriert, ~~merk~~würdig, aber wahr. Die Gegenwart wird von den tätigen Männern und Frauen, eben den Funktionären, den Fachleuten, den Gebietsträgern, den Berufenen, den Berufenen vertreten. Aber die Zukunft - wer hat denn im 19. Jahrhundert die Zukunft verkörpert?, ich glaube doch der alte Goethe, viel mehr als irgendein anderer; er hat sogar über das 19. Jahrhundert die Deutschen gewarnt, daß sie nicht nationalistisch sich verengen sollten und hat sie darauf hingewiesen, daß sie unter den Völkern einen Platz einnehmen müssen, den er ihnen vorbereitet. Deswegen ist Goethe ein Mann der Zukunft gewesen, je älter er wurde. Das ist ein großes Geheimnis, und wir haben heute überhaupt alle geistigen Hilfsmittel verloren, um uns dieses zu erlauben zu denken. Für sie ist ein alter Mensch ein Repräsentant der Vergangenheit. Und ich versichere Sie, daß der alte Adenauer der einzige in Deutschland gewesen ist, der unverrückt die Zukunft der deutsch-französischen

de/ikel

Beziehungen bereinigt hat, Die andere Parteien wären dazu nicht fähig gewesen, weil sie zu jung waren, - Ich meine die andere Politiker. Sie hätten nicht den Mut gehabt zu sehen; ^{das} ist alles ganz egal, nicht wahr. Und wenn die Saar ein Vermögen kostet und selbst, wenn der schreckliche Moselkanal gebaut werden muß, es muß a l l e s raus aus den Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland, was die nächsten drei Jahrhunderte vergiften kann, und dafür ist das gegenwärtige Geschlecht - es kann ruhig eine Hypothek auf sich nehmen, es kann ruhig lauter parteiliche Sachen nennen, (~~nicht wahr~~) - die jungen Politiker können sich das nicht erlauben, sie können das nicht, sie müssen ja wiedergewählt werden.

Das ist also nur ein Beispiel. Ich habe hier keine Veranlassung, für die CDU Stimmung zu machen; aber die Rolle des Herrn Adenauer hängt ja gar nicht an seiner Partei, sondern sie hängt an der Möglichkeit eines Ältesten, das Ganze auf lange Sicht zu repräsentieren, was ein Funktionär nicht kann. Er kämpft noch um seine eigene Stellung, es muß sich ausweisen, daß er dieses bestimmte, einzelne Amt verdient, und das ist bedroht, wenn er da zu weit vorwärtsverschiebt (~~ist~~). Zukunft kann der, der die Gegenwart vertreten muß, nicht in Wirklichkeit schaffen; er hängt zu sehr an den ~~seiner~~ Interessen. Ist ja auch nötig, ~~das~~ das Brot muß ja da sein, die Einkommen müssen gesichert werden, die Arbeit muß geleistet werden. Sie können von einem Unternehmer oder einem Gewerkschaftsführer oder einem Arzt oder einem beschäftigten Rechtsanwalt nicht verlangen, daß er die Zukunft gestaltet. Sehen Sie sich die Rechtsanwaltsregierung in Frankreich an, - diese Politiker können nur wurschteln, alle sechs

Wochen ein anderer, sie sind absolut unfähig, jeder dieser Leute, ein großes Ziel (?) auf unsere klare Distanz (?) auch nur von ferne einzuwilligen. Die ^{Regelungen} ~~Regelungen~~ ^{Reden} ~~Reden~~ zwischen Deutschland und Frankreich sind überhaupt nur zu rechtfertigen, wenn man aus der Schlacht von Verdun die Konsequenzen zieht. Ich habe immer darauf gewartet, ich habe vor Verdun gestanden; Sie wissen vielleicht, daß 350 000 Deutsche und 450 000 Franzosen 1916-1918 vor Verdun gestorben sind. Die Verwundeten sind da nicht gerechnet. Ich habe da anderthalb Jahre vor Verdun gelegen, und w i r wußten, daß das als Ende jedes Krieges zwischen Deutschland und Frankreich sein müsse. Diese Jugend hat das nicht gewußt, diese

über die Jugendbewegung des Herrn Hitler, und deswegen hat sie eben die Vergangenheit nochmal herbeigeführt. Der ganze zweite Weltkrieg ist doch nicht ^{als} ~~als~~ der erste, um der Jugend, die für die Sündener ihrer Väter nicht verantwortlich sein wollte. Das war doch die Parole: Dolchstoß. Der erste Weltkrieg hat nicht stattgefunden. Wir hätten siegen müssen. Ich bin noch neulich in der Bahn mit einem Korpsstudenten gefahren, der hat gesagt: Hitler war ein Lump, aber den zweiten Weltkrieg hätten wir gewinnen müssen! So einem Mann ist nicht zu helfen. Das ist doch alles im ersten Weltkrieg bei Langemarck entschieden worden, ~~keine Damen und Herren~~.

Und später, - jeder der 1918 erlebt hat, weiß, daß das ganze deutsche Volk damals bis auf Hitler, der besinnungslos im Krankenhaus lag, alle Kaiser, Feldmarschall, Generalität, Gewerkschaftsführer, alle einmütig waren in der Erfahrung, daß dieser Weltkrieg zu Recht und legitim verloren war. Das muß ich den Jüngeren ruhig ^{ausdrücklich} ~~mal~~ mitteilen, weil sie es sonst nicht glauben. Aber die Jugendlehnte ab, irgendwelche Konsequenzen zu tragen, ^{sondern} ~~sondern~~ sie ließ sich das noch einmal durchezerzieren - sehr ~~ist~~ merkwürdige Geschichte. Wird das immer sein? Der zweite Weltkrieg war ein überflüssiger Krieg, so hat ~~die~~ Churchill genannt. Nur wegen des Biologismus des 19. Jahrhunderts notwendig, wo jede Generation für sich lebte und wo es Älteste nicht mehr gab.

Der Gesetzgeber und der ~~Priester~~ ^{Priester}, die gehören also der Stufe von 60 bis 90 an, die heute geistig verwaist ist, die in Altersheimen untergebracht wird und in Pensionstempeln usw.. W i e diese alten Menschen eingesetzt werden können in ihren Rang als Priester und Gesetzgeber, ^{das} ~~ist~~ die Aufgabe der kommenden Zeit. Sicher kann es sich da nicht um Priestertum und Gesetzgeber im Sinne zentralistischer ^{Geistes} ~~Geistes~~ handeln, wie Bonn oder London oder Rom, sondern das ist eine viel komplexere Aufgabe in kleinsten Kreisen, ^{überall} ~~überall~~. Ich bringe es oft auf eine Formel, mir hat sie genützt als Hoffnungsstrahl: Die Kirche ist in dem ersten Jahrtausend ihrer Existenz patriarchalisch ^{und} ~~und~~ aristokratisch bankrott gewesen. Die Patriarchen der verschiedenen Provinzen, die Bischöfe. Sie sind im zweiten Jahrtausend ~~monistisch-monarchisch~~ ^{monistisch-monarchisch} ~~ist~~ verfaßt gewesen: im Rom durch den Papst und in jeder Pfarrei durch den Pfarrer. Denn die Protestanten sind ja genau so

Lippen?

Regelungen?

papistisch wie der Papst, nur haben sie eben sehr viele Päpste.
Nun stirbt der Papst und der Pfarrer heute an Überarbeitung. Das geht nicht, die Kräfte, die er in einer Gemeinde oder in der Christenheit repräsentieren soll, - der Papst soll alles wissen und soll alles können, und der Pfarrer auch. Die Monarchie fällt einfach in sich selbst zusammen wegen Überforderung, und es tritt ja nun heute das demokratische Zeitalter der Kirche in Kraft. Aber es tritt nicht das Zeitalter der Kinder in der Kirche in Kraft oder der alten Weiber, sondern es tritt in Kraft das Problem des allgemeinen Priestertums. Das ist ein Amt, und das ist nicht eine physische, biologische Situation von Kindern. Können Sie mir zustimmen?! - Das ist eine großartige Sache, eine sehr großartige, sehr hoffnungsvolle Sache, daß dieses Priestertum sich heute in Punkten, wie sie die Kirche unvorhergesehenerweise überall darstellen und bilden muß.

Zwischenruf: Die Laienbewegung ist ja da.-

Ja, aber sie wird doch eben, solange sie sich Laienbewegung nennt, fürchtbar beeengt und behindert. Jeder, der die katholische Laienapostel kennt. Es kann doch nicht darin bestehen, daß man 30 mal in einem Monat gemeinsam zur Kommunion geht, - das hat ja nichts mit Priestertum zu tun. -

Natürlich, alle fühlen, daß es in der Richtung geht. Aber sehen Sie, das Wort Laie reicht nicht aus. Es ist ja nur in Deutschland möglich, von Laien zu sprechen. Das Wort Laos heißt nämlich Volk. Es gibt also "den Laien" nicht, ist unmöglich. Es gibt Volk und Priester und Volk und Herrscher und Volk und Staat usw.. Dies Singular-Laie ist eine ganz merkwürdige deutsche Bildung; im englischen muß man sagen: the Man und the woman, weil es eine Qualifizierung des einzelnen Mannes oder einer Frau ist, daß er dem Laienstand angehört. In Deutschland mit seinem Individualismus hat man in Nachahmung des Pfarrers die Laien gebildet, und da kommen wir deswegen nicht weiter. Dies Wort ist selbst ein krankes Wort. Es wäre sehr dankenswert, wenn jemand die Geschichte dieses Wortes "Laien" schriebe. Sie hat als Laos = Volk die merkwürdige Ableitung des Adjektivs ~~laikos~~ laikos, des Einzelnen aus dem Volke eigentlich ...

Denn Sie hören als Laie ja nur die Unkompetenz heraus. Aber laikos heißt ja 'zum Volk gehörig'. Der Priester wird ~~geweiht~~ geweiht: segregatus a populo - das ist die ungeheuer strenge Formel, mit der der Priester geweiht wird, daß er ausgesondert wird aus dem Volk - populus - das ist laos. Alles andere sollte in dem "laos" bleiben. Der Älteste - der Presbyter - in der anglikanischen Kirche tritt vor zur Bibellesung neben die Kanzel, an das Lesepult, weil er das Privileg hat, für die Gens (?) als Gentleman, für das Volk, das er in dem Dorf vertritt, in der Gemeinde vertritt, zu leben. Also ist der Laie immer ein Sprecher für die andern. Was ich Ihnen gestern zu sagen versuchte von dem ~~Partner~~ Partner, daß er in seinem eigenen Mund ja nicht seine eigene Wahrheit spricht, sondern deren Wahrheit, mit der er auf Gedeih und Verderb verbunden ist. So ist der Laie, wenn er den Mund öffnet, nicht der Sprecher für sich selbst, sondern für das Volk. Sonst hat er überhaupt gar nichts zu sagen.

Sie sehen, da gibt es noch viel nachzudenken. Ich glaube aber, in dem Augenblick, wo Sie den Gesetzgeber und den Priester aus dem Menschen heraufholen, dann wird dieses fürchterlichste Vermächtnis des 19. Jahrhunderts: 'Wer Wissenschaft und Kunst besitzt, der hat Religion; wer diese beiden nicht besitzt, der habe Religion' in die Rumpelkammer wandern. Das ist - glaube ich - der schlechteste Vers von Goethe.

Ich glaube allerdings, daß diese vier Menschenarten: der Grieche, der Jude, das Mitglied des Reichs, also der Chinese oder Ägypter in uns oder Römer - können auch Römer am einfachsten vielleicht sagen, ~~und~~ und der Stammesgenosse, der Stammeshäuptling, daß diese vier geistigen Haltungen uns erhalten bleiben müssen. Christus hat alle vier Ämter zusammengerissen in seiner Person: er hat dem König und dem Priester und dem Propheten und dem griechischen Genius sich selbst als Vollendung dargeboten; dem Priester ist er das Opfer, das Leben Christi ist sein eigentliches Gedicht, er hat keine Bücher geschrieben; er ist die Erfüllung der Propheten, und er ist gehorsam der Knecht und hat damit das Königtum errungen/überwunden? Das ist eine sehr großartige, aber sehr deutliche Erbschaft, die wir haben, daß diese vier Ämter aus dem Altertum in jeder Generation seit Christus gerettet werden müssen. Denn alles, was Christus getan hat, ist ja nichts als die schon einmal vollendete Menschheitsgeschichte zusammenzuführen zu einem Ganzen und uns rein anzubieten, daß wir dieses Erbe antreten können. Er kam eben, als die Zeit erfüllt

war, das heißt, als einmal alle menschlichen Möglichkeiten erschöpft waren. Und diese vier Ämter also, müßte ich sagen, müssen die Europäer vervollständigen; denn wer Gesetzgeber und Priester ist, ^{fallt} vermag nicht diesem Umkippen von 'Gelernter - Gesangverein - und Weltkrieg' oder wie ~~es~~ immer es bei den anderen Nationen geht. Wer den Priester und den Ältesten in sich hat, ist frei, wie ich Ihnen ja als Definition gegeben habe, über das Ganze zu verfügen. weil er nicht nur sich selbst sucht und nicht nur sich selbst verteidigen muß, ~~das~~ Problem des Wachstums und das Problem des tätigen Mannes, - so kann er in jedem Augenblick den Ton auf die Seite der Existenz legen, die in diesem Augenblick den Frieden rettet, die in diesem Augenblick die Verständigung mit den andern Völkern möglich macht. Ich sagte Ihnen eben: Adenauer hat gesagt: ~~Man~~ macht doch Eure Gesetze, ist ja sehr gleichgültig gegen Einzelheiten. Aber die französisch-deutsche Sache, die lasse ich mir nicht aus der Hand nehmen, das ist meine Sache; nur ich habe das Prestige, um hier in Deutschland die Opfer durchzusetzen, die dafür nötig sind.

So möchte ich also doch glauben, daß wir ~~am~~ auf das Niveau des Prinzen ... erst aufsteigen können, wenn wir das, was dem Prinzen in Deutschland seit der Reformation oblag - Gesetzgeber und Priestertum - zu repräsentieren als Landesherr, also ~~summa~~ ^{episcopatus} - wenn wir das dem einzelnen Menschen zugänglich machen, wenn wir ihn dazu aufrufen, und wenn wir ihm sagen: Es ist so unerhört, daß ^{von} 60 bis 90 ~~zu~~ jetzt noch leben muß ohne eine Funktion des Arbeitens und des Produzierens in der Gesellschaft, daß dir nichts übrigbleibt sozusagen, als dich diesen Aufgaben innerlich zuzuwenden, in tausend ~~und~~ uns noch unbekanntem Formen.

Die Wandlung Europas, die daraus folgen würde:

Zu Europa wird nur gehören, wer dieses vollständige Menschenbild aufgreift und anerkennt. Ob die Spanier oder ~~die~~ ^{die} ~~Völkern~~ ^{lesen} da mitmachen, ist mir sehr unbekannt. Es ist sehr fraglich. Es gehört nämlich zu dieser Aufgabe, den Priester und den Gesetzgeber einzulassen in die Lebensschicksale jedes Menschen, der alt werden muß, heute gehört ein ungeheurer Mut der ~~De-~~ ^{De-} ~~Ent-~~ ^{Ent-} ~~kon-~~ ^{kon-} ~~fes-~~ ^{fes-} ~~sionalisierung~~ ^{sionalisierung}. ~~Und~~ Die alten Menschen können überhaupt nur am Leben bleiben durch sehr würdige Gegensätze. Die meisten von Ihnen werden die Erfahrung gemacht haben, daß der Umgang mit Menschen anderer Glaubens und anderer Herkunft unbedingt notwendig ist, um sie als Menschen zu erhalten. Die Mischehe ist ein großes Sakrament, weil da etwas offen ist, was noch erfüllt werden muß. Die Kirchen bekämpfen die Mischehe, aber der gläubige Mensch kann sie nicht bekämpfen, denn es ist das größte Geheimnis, daß sich zwei Menschen lieben, obwohl ihr Glaube noch so unvollkommen ist, daß er die Gemeinsamkeit noch nicht ausdrücken kann. Da wächst dann noch etwas.

Wir kommen ja ~~am~~ aus einer Tradition der reinen Vernunft und der Reinheit - ich bedaure, Ihnen da widersprechen zu müssen. Ich halte es also mit der Mischung. Ich glaube, daß Gott, seitdem er die Welt geschaffen hat, Ehen stiftet, und daß das Ehenstiften das Problem der Wirklichkeit ist. Für mich ist jede Ehe der Beginn eines neuen Volkstums. Ich sehe gar nicht ein, weshalb ich da ^{nicht} mit Abraham und Sarah konkurrieren soll. Und es beginnt mit jeder rechten ~~(?)~~ ^(?) / praktisch (gerechten ^(?)) Ehe ein neues Volk. Wissen Sie, daß das sehr wichtig ist - für Sie alle, für Ihre Gesetzgebung und für Ihr Verhalten? Sowie Sie das nicht glauben und sowie Sie ~~am~~ ^{bei} Ehe einfach an die Fortsetzung des existierenden Volkstums denken, beschneiden Sie Ihre Lebensmöglichkeiten, z.B. können Sie dann nicht auswandern. Eine Ehepaar muß auswanderungsfähig sein - muß, um seiner Kinder willen. Und auswandern kann ich doch nur, wenn ich nicht nur dem Volke angehöre, aus dem ich hervorgehe, sondern wenn ich auch hinüberwechseln kann in ein anderes. Das ist eine sehr praktische Frage. Ich warne Sie, das leicht zu nehmen. Sie wissen, daß die Russen auf der einen Seite die Auswanderung nicht erlauben, auf der anderen Seite das schreckliche Gesetz gemacht haben, daß nur russische Staatsbürger sich untereinander heiraten dürfen. Das ist bedingt ja das andere, ~~nicht~~ ^{nicht} ~~wahr~~. Die sind nämlich viel logischer als der Westen. ~~Das~~ ^{Das} ~~ausgesprochen~~ ^{ausgesprochen} hat sich jetzt darüber ausgesprochen, er lasse nur Leute auswandern, die im Interesse der Sowjetunion auswärts tätig bleiben ~~(?)~~. Das heißt auf deutsch: die Russen bleiben. Also er macht die Auswanderung, so weit er kann, unmöglich. Deswegen läßt er die russischen Juden nicht nach Israelien hinein. Im 18. Jahrhundert waren sie viel weiter, da war es völker-

beachtlich anerkannt, daß kein Fürst die Auswanderung seiner Untertanen ~~XXXXXXXXXX~~ verhindern dürfe. Ein ungleich wichtiger Grundsatz. Wenn aber auswandern zum Lebensschicksal gehört - und ich appelliere nochmals an die Ostvertriebenen, besonders die Sudetendeutschen, daß sie sich ^{das} ~~XXXXXXXXXX~~ klar machen, daß sie das Recht alle beanspruchen. Denn sie beanspruchen ja nicht nur, daß sie in Deutschland unterkommen, sondern ein Ostvertriebener kann doch auch in reeller Folge ~~(M)~~ nach einem anderen Lande weitergehen, nach Kanada oder sonst-wo hin. Wenn sie das unverlierbare ~~Recht~~ Recht des Menschen, die ganze Erde als ~~das~~ Gottes Schöpfung aufsuchen zu können, wenn sie das nicht vernachlässigen - leider wird es hier im deutschen Westen absolut vernachlässigt - dann kommen Sie zu dem Resultat, daß jeder Eheschluß die Menschen, die diese Ehe schließen, zu einem repräsentativen Träger des Gottesvolks auf Erden machen muß. Wenn es aber das Gottesvolk auf Erden repräsentiert, dann ist es überlegen den Staatswesen ~~(M)~~, die es selbstverständlich anerkennen muß, wo es ist, ~~keine~~. Aber es gibt da eine höhere Solidarität, und die ist doch total verlorengegangen. Ich möchte Sie da als Erzieher beschwören: Treten Sie diesem entsetzlichen Unfug entgegen: der Deutsche, der Russe, der Amerikaner - das ist Hitler. Solange Sie so sprechen, imitieren Sie Hitler, sind Sie alle Nationalsozialisten, da gibt es kein Entrinnen nämlich. Wenn Sie sagen: der Russe und der Amerikaner - ich habe das schon einmal privat hier gesagt - dann sagen Sie, daß Sie an sämtlichen Taten Hitlers schuld sind. Sie verweigern die deutsche Schuld. Das gibt es nichts, da können Sie nicht

heraus ~~(M)~~.

Das zweite, was aus dieser Anerkennung der Schöpferkraft der Ehe und der Aufforderung zur Verbindung, zur Kombination oder wie Sie das nennen wollen, folgt, ist, daß der Mensch in der Mitte des Lebens z.B. ~~keine~~ Eheschluß Akte ~~g~~ begehen muß und begehen soll des Lossagens und der Anerkennung, der Verpflichtung. Wir haben heute keine Jünglingsweihe, Jugendweihe - die Russen ~~haben~~ haben sie erfunden; die Konfirmation hat nicht mehr den Rang der Initiation in die Gesellschaft. Sie sollte das haben, denn die Konfirmation hatte natürlich diesen Sinn, dieses Ergreifen der Mündigkeit. Sie müssen die Konfirmation im Westen erweitern aus einer solchen Konfirmationsunterricht-Simpelei in die volle Ergreifung der Gemeinschaftsmitgliedschaft. Genau wie der Älteste heute ausgestorben ist, so ist das Mündigwerden heute kein Akt, der in irgendeiner Form dem Einzelnen widerfährt, weil wir ja an die Kraft des Worts nicht glauben. - Gestern hat mich einer von Ihnen gefragt, ob ich die deutsche Jugend liebe ~~(M)~~. Ich habe das emphatisch ~~verneint~~ verneint. Das ist eine Gemeinheit, das ist eben Biologismus. Wie man d kann die deutsche Jugend lieben. Wer das sagt, lügt, um sich einzuschmeicheln. Die Rattenfänger tun das, sie sagen, sie lieben die deutsche Jugend. - Ich ~~liebe~~ liebe auch nicht die amerikanische Jugend. Ich liebe ~~überhaupt~~ überhaupt keine Abstrakta. Liebe und Sprache - das ist ja ganz verlorengegangen - sind Selektions ~~vorgänge~~ vorgänge. Das ist nicht die natürliche, sondern die übernatürliche Zuchtwahl ~~die~~ die uns aufgetragen ~~ist~~ ist, Lieben heißt auswählen. Jemand, der sagt, er liebt die deutsche Jugend, liebt überhaupt nicht. Das ist nicht lieben, wenn Sie etwas mögen. Sie können ja auch den Zuckerhut mögen, aber Sie können ihn nicht auf einmal aufessen. Das heißt, alles dieses Mögen der deutschen Jugend greift weit über die menschlichen Fähigkeiten hinaus, - das kann kein Mensch; Sie können Ihrem Nächsten lieben. Lieben heißt auswählen. Die meisten Menschen haben heute die Kraft zur Auslese verloren. Ich kann heute mich in den verlieben oder in die, und morgen in die andere. Und in Spanien tausend ~~und~~ drei. Aber eine nach der andern. - Sowie Sie wieder aus den bloßen Abstraktionsbegriffen, wie wir sie ja auch heute leider am 1. Mai und am Müttertag und am Jugendtag und all den furchtbaren Feiertagen erleben müssen, - erwachen, dann wissen Sie doch, daß der Mensch eben diese Liebeskraft in sich erst langsam entdeckt, in der er sich zu seiner Liebe bekennt. Deswegen ist die Kinderehe eben etwas schreckliches, weil das Kind noch nicht mit Vollmacht sprechen kann. Diese Ehen halten auch nicht, diese Kameradschaftsehen oder wie man sie nennt. Sich lossagen und sich binden, das ist das Amt des Priesters, der ja bindet und löst. und wenn ich also allgemeines Priestertum sage, sagen etwa die Alten, so rufe ich in Ihnen doch auch gleich die Vorstellung herauf oder möchte sie hervorrufen, daß ein Priester bindet und löst. Er kann mit Macht sprechen, nicht wie die Schriftgelehrten. Und wenn er mit Macht spricht, dann hat das, was er sagt-

ich sage mich los und ich erkenne an und ich binde mich - eben die Kraft z.B. eine Ehe herzustellen oder einen Bund oder eine Zugehörigkeit. Die meisten Menschen reden doch heute unverbindlich, freibleiben und 'Mein Name ist Hase - ich weiß von nichts, ich habe gar nichts gesagt'. Dieses sich-nicht-festnageln lassen auf irgendetwas, was man selbst gesagt hat, ist ja eines der Kennzeichen der deutschen Situation, das ist diese ständige Verwandlung, ~~nicht wahr~~ und nicht Wandlung / Nichtwandlung (?). Und hier komme ich also auf den größten Feind des heutigen Lebens zwischen Jugend und Erwachsenenheit und Mannheit. Wir haben eben von dem Ältesten geredet; da ist Ihnen ja wohl klar, daß große Dienste von den Ältesten erhofft werden müssen; das Zurückschneiden des privaten Interesses und der bloß lebenden Generation, das Anzielen ferner Zukunft, für die immer Opfer in der Gegenwart gebracht werden müssen, für die sogar die Landwirtschaftskammer, die Handwerkerinnung und die Gewerkschaft sich zurückstellen müssen mit ihren Interessen.

Aber zwischen Jugend und Erwachsenenheit liegt nun dieses Problem, daß die Jugend in dem Augenblicke aufhört, wo der Mensch etwas sagt, das auf ihn zurückkommt, das er gegen sich reden lassen muß. Das heißt sprechen. Der Naturalismus im Jahrhundert des Kindes hat die Sprache aus dem Lallen der Kinder entwickelt, hat gemeint, so ganz allmählich in der Kinderstube hätten die Menschen die Sprache erfunden. Das ist natürlich der höhere Blödsinn. Die Kinder lernen die Sprache, die die Erwachsenen geschaffen haben, und sie werden mühsam eingeführt, und manche lernen's nie. Aber das macht nicht, daß die Sprache ein Geschöpf der Kinder ist, sondern es ist die Sprache der Ältesten und der Gesetzgeber. Moses hat sicher mehr für die hebräische Sprache getan als die ganzen Kinder Israel. - Sowie Sie das ansehen, ist es doch ganz deutlich, daß in der Jugend nur geschwätzt wird. Ein Lehrer wird einem Kinde nicht entgegenhalten, was es mal gesagt hat oder was es mal getan hat. In der Schule wird doch ein Strich gemacht unter die Handlung von gestern, vergeben und vergessen, weil das Kind wächst und weil es noch nicht weiß, was es tut. Mündig sein heißt, das erste Wort sprechen, das der Mensch gegen sich gelten lassen soll, sich verpflichten können. Das zeigt Ihnen die Grausamkeit der Wirtschaft des 19. Jahrhunderts, daß die Bestimmungen der Gesindeordnung in das DGB aufgenommen wurden, daß das dienende Mitglied der ^{menschlichen} Gesellschaft oder des Volks schon mit 14 Jahren verbindlich verpflichtet werden konnten. Aber ein Student konnte ~~keine rechtsverbindlichen~~ ~~Schneiderrechnungen unbezahlt lassen, im Grunde, er konnte sie unbezahlt lassen~~, er brauchte sie nicht gegen sich gelten zu lassen. Eine tolle Bestimmung, ~~nicht wahr!~~ Der Student konnte Schulden machen ohne Rechtswirkung - oder der Papa mußte dran glauben -; aber der Arbeiter, das stand im DGB, daß man sich mit 14 Jahren schon rechtlich verpflichten konnte, stammte aus der Preuß. Gesindeordnung, Absatz 10.

Man hat also da merkwürdigerweise den Ungebildeten, den Armen Menschen e h e r für mündig erklärt als den gebildeten. Da können Sie sich vielleicht vorstellen, was ich von den Gebildeten heute denke.

Nun ist dadurch aber die Kluft ~~zwischen den~~ Volke sehr groß in den verschiedenen Klassen (X) heute noch, - zwischen dem, was verbindlich sprechen heißt. Ich glaube, daß ein Arbeiter den meisten sogenannten Gebildeten darin überlegen ist, daß er weiß, wenn er etwas sagt, daß das an ihm hängen (?) kann. Er hat es zu oft erlebt. Der Arbeiter ist mündiger und reifer in diesem Sinne, er mag verharret sein, aber wenigstens hat er noch eine Beziehung zu dem, was er selbst sagt. Daher die Treue zur SPD, . . . , das ist erblich. Die SPD lebt von der Loyalität der Leute, die das Sozialistengesetz noch in den Knochen haben von ihrem eigenen her. Denn die Leute, die heute SPD wählen, das sind die Söhne der Arbeiter, die unter dem Sozialistengesetz gelitten haben - die wählen SPD; die wählen das nicht aus eigenem Klasseninteresse, sondern die wählen das, weil sie die SPD geerbt haben, aus Tradition. Aber was ist das, Tradition?: Das Ernstnehmen eines in diesem Stamm und in dieser Familie gesprochenen Worts, eines Namens, den sie über sich hochgerettet haben, eben Sozialismus, SPD - und auch der Heiligen W dieser Partei. Das wird alles unterschätzt, ~~recht wahr~~. Die Loyalität - wir haben ja nicht einmal ein deutsches Wort dafür, sagen wir also Treue - die Treue ist nicht die Treue zu andern Menschen, wie das immer gesagt wird; die Treue ist die Treue zu meinem eigenen Wort. Ich würde mir selbst nicht trauen und die Familie würde sich nicht trauen, wenn ein Wort, das der Vater gesprochen hat, nicht noch treu bewahrt wird von den Enkeln. Ich habe das

selbst erlebt in einer etwas komischen Weise vielleicht; Ich war Adjutant eines Hauptmanns, der Reserve selbstverständlich, im Kriege, und der vertraute mir ~~an~~ - er war bei der Garde, Eisenbahner aus Schönsberg - in einer schwachen Stunde um Mitternacht geheimnisvoll an, daß er nationalliberal sei. Das kam ~~mir~~ nun gar nicht so ~~häufig~~ außerordentlich vor; aber er hielt das für revolutionär, weil man in der Armee, bei der Garde eigentlich konservativ sein muß, - mindestens freikonservativ. Und er war nun nationalliberal, und er sagte zu seiner Entschuldigung: 'Sehen Sie, ich muß meinem Vater die Treue halten, der hat immer nationalliberal gewährt.' - Das hat mich tief gerührt. Aber es war ein schlichter Mann, er war Regierungsbaumeister und wußte selber mit dem Wort nicht sehr umzugehen, und der Vater hatte eben eine geistige Entscheidung getroffen und der Sohn hat ihm die Treue gehalten. - Und so haben wir ja ~~nach~~ ~~den~~ Kriege die Stressemänner und die Leute (?) alle aufgetragen (?), weil die Söhne der Nationalliberalen noch nicht gemerkt hatten, daß das gar keinen Sinn mehr hatte.

Treue zum eigenen Wort bitte ich Sie doch in Ihr Vokabular aufzunehmen. Das ist völlig verlorengegangen. Man redet immer pathetisch von Treue, als ob das ein Gefühlswert zwischen Lehnherrn und Vasallen sei oder zwischen Freund und Freund. Die Treue ist, daß man sich selbst nicht mehr trauen könnte, wenn man das, was man in einer Stunde gelobt hat und anerkannt hat - eben die Freundschaft - wenn man dem nicht nachfolgt. Der heutige Opportunismus und das heutzutage 'Ich habe gar nichts gesagt - mein Name ist Hase' entmenscht den Menschen. Und Sie werden, um das nun zusammenzusehen, ganz Europa wird sich begrenzen und abgrenzen nach dem Maße der Sprachkraft, die dem Einzelnen zugemutet wird. Sie werden Europa eben nicht in den Ländern finden, wo es dem Einzelnen durch autoritäre Regime gar nicht abverlangt wird und wo man dieses Wachstum des Worts über Generationen hinweg nicht mehr glaubt. Infolgedessen ist da eine ungeheure Bedrohung - und ~~das~~ ^{natürlich (?)} ist es das Radio und die Presse, - ich habe Sie schon darauf aufmerksam gemacht, daß ohne eine Askeseperiode von zwei Jahren in jedem jungen ~~Menschenleben~~ menschlichen Leben sie ihn (?) nicht initiieren (?) können. Zu den ~~den~~ Junglingsweihen bei den wilden Stämmen ~~haben~~ Grausamkeiten gehört, Sexualriten, Circumcision, Incision ~~(sich)~~, Tätowierung, Jagden - sie mußten wilde Tiere erlegen, sie mußten sich soundso lange in der Wildnis aufhalten. Heute müssen sich diese Menschen a u c h wieder in den Busch begeben, nur eben außerhalb der gesellschaftlichen Reizmittel. Wenn sie das nicht einführen, wenn sie einem Konfirmanden erlauben, dieses leere Wortgeschwafel, diese ausweniggelernten Worte und Sätze, für eine Konfirmation, für eine Bestätigung und Bekräftigung ihrer Sprachkraft und Nennkraft anzuerkennen, dann werden sie die Menschheit total um ihre Sprache betrügen und ruinieren. Sie ist auf dem besten Wege dazu, sprachlos zu werden.

Das wird Europa sein, wo noch diese drei Generationen mit Vollmacht in ihrer ihnen angemessenen Weise sprechen. Die Kinder brauchen Märchen und Legenden und Spiele mit der Vergangenheit; die Junglinge brauchen die Initiation ~~(sich)~~, die Unterschiede zwischen Babbeln und Geschwätz und Geplärre und Meinungen und ~~zwischen~~ Überzeugungen, für die man Opfer bringt, auch wenn es einen Einbuße kostet, - im 15. Psalm, lesen Sie es da nach, steht, der ~~der~~ ^{der} Adams ~~(X)~~ hat das in seiner Jugend übersetzt:
'Und ob er auch zu seinem Schaden etwas versprochen hat, so löst er sein Wort trotzdem ein'. Das sagen Sie mal heute einem jungen Mann. Der wird doch nur daran denken, wie er aus dem Versprechen rauskommt; also weiß er gar nicht mehr, daß er ein Ruinierter, eine Dirne ist, wenn er sein Wort bricht. Sehen Sie, wo das Mädchen mit ihrem Leibe sündigt, da sündigt der Mann mit seinem Wort. Geben Sie es auf, dieses Geschlechtliche g l e i c h zu beurteilen. Der Mensch, der Mann verfehlt sich, wenn er sein Wort bricht, so wie das Mädchen sich verfehlt, wenn sie ihren Körper verkauft. Das entspricht sich. Denn der Mann ist nun mal der Träger des Wortes und der Sprache und des Geistes, weil das das ~~erobert~~ erobertende, das inkarnierende Element ist. Das Wort ist der Anfang der Verleiblichung, und das Weib ist der Träger des schon verleiblichten Worts, wegen der Schönheit ihres Leibes. ~~und~~ das ist eine geheimnisvolle Beziehung, die sie wieder zu Ehren bringen müssen. Aber niemand glaubt ja heute, daß Sprache schöpferisch ist, daß aus dem Wort die Welt geschaffen worden ist und noch jeden Tag geschaffen w i r d, - weshalb sitzen wir denn sonst hier?! Sitzen wir denn hier um zu schwätzen? Sind wir denn alle Babies ~~(sich)~~, die so unverbindlich

bleiben wollen? Da würde ich doch nicht hier sein, das können Sie mir glauben. Deswegen habe ich Sie ja so viel ^{gern} ärgern müssen die ersten 3 Tage, - weil Sie ja überhaupt nicht mehr glauben, ~~was~~ ein Mensch verbindlich spricht. Sie kennen ja nur akademische Vorträge. Das ist das Gegenteil von verbindlich. Unsere Akademiker wissen überhaupt gar nicht mehr was das heißt, verbindlich sprechen. Deswegen bin ich aus der akademischen ~~Zunft~~ Zunft mit Pomp und Getöse ausgetreten. Ich bin kein Akademiker . . .

Natürlich wird man das, was man zu sehr gewesen ist, sehr schwer los. Aber das ist sehr ernsthaft; die Akademiker gehören zu den Mitzerstörern der Sprache, weil sie dem Menschen erlauben, über die Dinge zu denken, statt sich auf die Dinge zu verpflichten.

Das scheint mir also, ^{inzwischen} die wichtigste und das ist Ihrer aller Verantwortung. Jeder von Ihnen ist entweder in seiner eigenen Person sich schuldig, durch eine solche Initiation (?) hinauszugehen, um sich zu prüfen, ob er unterscheiden kann wo er babbelt, wo er schwätzt und wo er spricht. Sie können auch keinen Heiratsantrag machen, wenn Sie diese Erfahrung nicht erst gemacht haben, daß es ein Unterschied ist, ob Sie für eine Zeitung Artikel schreiben, von denen Ihnen kein Wort ernst ist - Kurzgeschichten oder sonst was oder Rebusse (?) oder Kreuzworträtsel - oder ob es Ihnen ernst ist mit einem politischen Artikel, darum nennt er es ja noch politisch, weil die Fiktion besteht, daß es einem damit ernst ist.

. . . *Fällt ein Stück.* Formmangel(?). Die Kirche hat sich da ganz von der Familie und dem Staat und der Wirtschaft getrennt. Die Initiation muß umfassend sein, denn sie ist nicht der Schritt einer biologischen Reibung, sie ist auch nicht der Schritt von der Schule weg, sondern sie ist die Erfahrung des Kindes, das nun das, was er sagt oder was sie sagt, Folgen haben - für ihn selbst. Trotzdem ist da ein Chance, das heißt, da ist eine Berufung, eine Aufgabe an die Europäer, denn hier, wo die Sünde nach Amerika und nach Russland ^{aus}gewandert ist mit der Presse und der Partei und den liberalen Fiktion des Dichtens und Denkens, daß es so eine Welt der Literatur gäbe, wo man unverbindlich jeweils schreiben kann, wo diese Intellektuellen geboren sind, diese ~~Rx~~ Pest der Menschheit, - denn das sind ja Menschen, die bald links und bald rechts schreiben können, wie der Brecht so schön gesagt hat, daß ihm amerikanische Dollars und starke (?) Devisen ihm doch sehr lieb sind, auch wenn er Kommunist ist. -- Sie werden in Amerika das Problem gar nicht so angreifen können. Diese Menschheit dort hat die drei Ämter natürlich auch; aber ^{das} ~~xxx~~ Technische und die Kurzfristigkeit und Lebensdauer konzentriert alles auf das Leben der Gegenwart, und das Problem der Ältesten können Sie dort überhaupt nicht aussprechen, nicht anvisieren. Ich glaube, daß hier die Überlieferung in Europa es noch möglich macht; in Russland sehe ich auch nicht, daß das angesprochen werden kann. Ich halte also da einen Auftrag noch für Europa gegeben, die Vollständigkeit der drei Lebensstufen Kind - Mann und Geis, oder Ältester geistig zu repräsentieren und neu zu schaffen. Aber sie sind hier zunächst mal vollständig zerstört. So glaube ich, daß man in Europa noch ~~xxxxxxx~~ auf die Wichtigkeit des Worts. Während in Russland durch das Plakat und den Lärm und das Getöse und in Amerika durch die Annoncen und durch die Propaganda. . .

glaube ich, daß die sprachlich beide ruiniert sind. Ich kann das, was die Russen Sprache nennen, ja nicht mehr als Sprache anerkennen. Ich finde, dieser Jargon ist da gar nicht . . .

als Zukunft zu bezeichnen. Das ist eine Zurückdatierung auf 1850, was sich in der Ostzone abspielt mit dem Herrn Ulbricht. Das ist nicht die Zukunft, sondern das ist eine gewaltsame Repressurierung, ich sagte Ihnen das ja auch auf einem andern Gebiete. Sie dürfen nicht in den Taumel der Russen selbst verfallen, daß sie an der Spitze der Zivilisation marschieren. Die armen Leute müssen hundert Jahre gewalttätig nachholen. Und diese brutalen Formen, die sie anwenden, sind nicht Zukunft, sondern übertreiben die Übel des Frühkapitalismus ins Grotteke. So ist das mit dem Stachanow ~~etc.~~ den Sie erinnern, daß ich Ihnen das auch zu sagen versuchte. Die Kinderarbeit in England 1840, - wogegen Marx und Engels ihre Bücher geschrieben ^{haben}. Das ist doch sehr komisch, daß die Leute, die angeblich auch . . . Marx und Engels folgen, gezwungen sind, zwecks Realisierung der Gesellschaft die Anfangszustände des Industrialismus erstmal in Russland an der Wurzel suchen. --

Also deswegen glaube ich, da liegt etwas für Europa vor. Nun komme ich eben zu der Vorstellung der Wandlung selber. Europäer wird der sein, der dieses Verhältnis zum Wort, zur geistigen Schöpferkraft des Wortes

im Verhältnis zum Leibe darzulegen und zu retten versucht, denn damit ^{wird er} ~~wird~~ der ganzen übrigen Welt ihre Sprachkraft retten, die überall heute in rapidem Schwund begriffen ist. Es ist gar nicht gesagt, daß in 500 Jahren die Mütter ~~xxxxxxx~~ - oder in 100 Jahren - ~~xxxxxxx~~ ihren Kindern die Sprache noch überliefern werden können. Warum sollen sie denn? Die Kinder gehen zur Universität, da verlernt man doch das Sprechen. Da wird doch nur noch gebabbelt. Um einem Kinde die Sprache beibringen zu können, muß man sie ernstnehmen. Und das erste, was eine Akademiker tut, daß ihm gesagt wird, er soll sie nicht ernstnehmen; er ~~xxxxxxx~~ ergibt sich ja dann der höheren Bibelkritik. Das heißt, es ist alles anders, man kann alles umdenken, kein Wort verpflichtet. Das ist schrecklich. - Eine Mutter kennt keine Synonyme, wenn sie wirklich ihre Sprache beherrscht. Es gibt keine Synonyme, das ist eine Erfindung der Schulmeister, für fremde Sprachen, da ist das sehr nützlich, weil man hin- und herquackt(?), man muß nämlich das Wort anzielen, und da kann man Fehlgriffe begehen. In der eigenen Sprache gibt es keine Synonyme. Aber das ist ein weites Feld, das habe ich ausführlich in manchen meiner Schriften behandelt, und das treibt mich sehr um. Gerade unter Schulmännern ist heute diese Häresie ja so verbreitet, daß man die Sprache leben lassen kann mit Synonymen. Jeder Jurist wird Ihnen sagen, daß, wenn ein Mann nicht sagt 'ich lege Berufung ein', dann hat er nicht Berufung eingelegt. Für Berufung gibt es kein Synonym. Und für Revision gibt es kein Synonym. Und für Mord gibt es kein Synonym. Und für Diebstahl gibt es kein Synonym. Für alle wichtigen Ereignisse gibt es kein Synonym. Sie können nicht für Geburt Fortpflanzung sagen. Sie können nicht für Gott ^{Höchstes} ~~Wesens~~ Wesen sagen, das können Sie nicht. Wenn Sie es sagen, dann verleugnen Sie Ihren Glauben, dann enden Sie dann bei der Transzendenz. Aber das ist auch so eine Pest, die heute die Sprache kriegt (S) unter den Erwachsenen. Sie als Erwachsener glauben, das es für alles Synonyme gibt, - weil Sie eben überhaupt nicht mehr wissen, daß Sie aus dem Kindesalter des Sprechens ~~aus~~ ^{aus} getreten sind und zu einem Zeitpunkt der Name der Name ist und das Wort ist das Wort. Und genau so, wie man sich verpflichtet mit einem Wort, so heißt ~~xxxx~~ Gott eben Gott, und er heißt eben nicht das Höchste ~~Exxxxx~~ Wesen. -

Zwischenfrage: . . .

Eben nicht Begriffsrealismus, da müssen Sie mich ein bißchen besser kennen, derweil ich (?) von den Namen ausgehe und nicht von den Begriffen. -

Ich komme nun zu der Wandlung. Wir leben heute schneller technisch als seelisch. Ich habe Ihnen an einem Punkte das gezeigt, daß die Jungen Menschen geschlechtlich schnell reifen, aber seelisch unreif bleiben. Ich habe zu einem Erstaunen gehört, daß das in Deutschland Acceleration (S) genannt wird, ^{das} kommt aus Amerika. Ich möchte Sie auf die Parallelen hinweisen zu dem Weltkrieg. Und damit eröffne ich ein Kapitel - haben Sie denn noch Geduld? Das Ereignis der Technik - für den ^{ersten} ~~ersten~~ Herr Tritsch genannt hat, tritt das hinzu, das wir menschlich ~~nicht~~ nicht verkraftet haben, ^{ist} die Tatsache, daß sie technisch jede Zerstörung und jede Leistung heute - j e d e Leistung, ~~xxxx~~ vor allen Dingen aber den Krieg - schneller durchführen können als die Menschen, die den Krieg führen, verstehen, worum es sich handelt. Das ist auch ein Grund, weshalb der zweite Weltkrieg hat geführt werden müssen. Sehen Sie, der Weltkrieg war zu Ende im Jahre 1918 mit dem wunderbaren Erfolg, daß etwa 15 Millionen Menschen damals tot waren; ich glaube, es waren sogar noch mehr, die Russen haben, glaube ich, allein 15 Millionen verloren; die Deutschen haben zwei Millionen verloren. Die Zahlen sind Ihnen ja auch wahrscheinlich bekannt. Und man kam nach Versailles, und jede der betreffenden Nationen - die Deutschen eingeschlossen - brachten an den Tisch in Versailles ihre Vorstellung von 1914 über den ~~Krieg~~ Frieden. Infolgedessen konnte kein Frieden geschlossen werden, weil man ja den Krieg nicht erlebt hatte. Es war nämlich in dem Krieg passiert, daß nicht mehr die einzelnen Nationen gewonnen oder verloren hatten, sondern die Koalition. Infolgedessen mußte man sich schon ein Europa vorstellen, das nur noch in Gruppen kriegsfähig war, sogar mit Heranziehung von Amerika oder Russland. All das geschah nicht. Russland war nicht ^{dann} ~~dann~~ Versailles, Amerika ging nach Hause, und die Franzosen, Engländer und Italiener machten also diesen merkwürdigen Frieden, der keiner war und der Europa in Anarchie hinterließ. - Der zweite Weltkrieg ist genau so gelaufen. Der Präsident der Vereinigten Staaten hat 1944 kurz vor seinem Tode gesagt, daß diesmal - nämlich bei dem zweiten Weltkrieg - der Friede allerdings erst nach 10 Jahren werden geschlossen

wirden können. - Ich bin dieses Jahr hierher gekommen in dem Gefühl, daß es das erste Jahr ist, in dem ich mit ~~xxxx~~ hier in Deutschland sprechen könne. Es ist nämlich das Jahr 1997 das Jahr, in dem ohne, daß Sie es merken, der Friede ausbricht. Man wird keinen Friedensvertrag schließen können; die Menschen haben sich auch da der Sprachkraft heute beraubt. Ich habe mal vor ein paar Jahren einen Aufsatz veröffentlicht darüber, daß die alten Frieden im Namen der heiligen Dreieinigkeit geschlossen werden konnten, weil sich in ihr auch die feindlichen Brüder treffen konnten. Heute hat man diese Formel weggelassen; infolgedessen kann man auch keinen Frieden schließen. Es können sich nämlich Feinde nur im Namen Gottes ~~vertragen~~ (?) / vertragen (?), - in keinem andern. Ich kann doch nicht im russischen ~~(*)~~ Namen Frieden schließen, oder im deutschen Namen; sie brauchen einen dritten. Das ist die heilige Dreieinigkeit. Alle Friedensverträge von 800 bis 1017 sind im Namen der heiligen Dreieinigkeit geschlossen worden. Unter dem kann man eben nicht mehr Frieden schließen. Die Deutschen haben den Sedantag gefeiert und haben den Frieden damit unmöglich gemacht, schon 1871.

Und wir haben heute keinen Frieden. In wessen Namen sollte man Frieden schließen? Es ist ja keine höhere Instanz da. Der Staat ist Gott geworden oder die Revolution.

Und, ich wollte aber etwas sehr praktisches sagen: Die Menschen, die aus einem Kriege ~~xxxx~~ 1945 herausstraten, lebten ~~noch~~ noch mit den Vorstellungen, mit denen sie in den Krieg eingetreten sind. Dann in 5 Jahren, in 6 Jahren kann man nicht das erleben, was man im 50-jährigen Krieg erlebt hat, nicht wahr, daß eine ganze Generation wegstirbt mit ihren Vorurteilen und einem neuen Heranwuchs, die nur das Grotzel des Krieges kannte und infolgedessen ~~fähig~~ war, Frieden zu machen, weil sie aus dem Krieg unter diesen Umständen raus mußte. Aber das können ja die Soldaten nicht, die 1997 falsche Vorstellungen von der Welt hatten. Deswegen konnte Hitler sich nicht Frieden schließen, denn ein Staat um ein Fürst und ein Prinz sind nicht in der Lage, die von Krieg zu ~~den~~ Frieden aus dem Frieden in den Krieg übergehen können. Deutschland hat weder 1918 Frieden schließen können noch 1945. Und infolgedessen hat es aufgehört, ein Staat zu sein. ~~xxx~~ Sie können es zehnmal Deutsche Bundesrepublik nennen, es ist trotzdem kein Staat. ~~xxxxx~~ D e n n zum Staat gehört die Fähigkeit, Frieden zu schließen und Krieg zu erklären. Das ist der Staat. Weiter ist es gar nichts. Das ist aber genug.

W e n n das so ist, dann haben Sie eine genaue Parallele zur Acceleration (?). Die technische Erziehung des heutigen Menschen bedingt eine völlige Verarmung seiner sinnlichen Erfahrungen und seiner Verantwortlichkeiten. Ich erzählte Ihnen das von der Milchflasche aus dem Kühlschrank, wo das Kind meint, die Milch kommt aus dem Kühlschrank und nicht von der Kuh. Das ist ja nur ein kleines Beispiel für die brutale Tatsache, daß ernster als Sie es heute sagen, daß das Kind in den ersten Jahren nicht genügend Schwierigkeiten hat, um mit der Erde und den Kräften dieser Erde, dem Holz usw. einig zu werden, wenn es nur mit Metallen arbeitet, die sind dem Kind unzugänglich, die sind nicht biegsam, die sind nicht geschmeidig; das reizt dieses Kind nicht in die einfachste sinnliche Wahrnehmung seiner innersten, engsten Sphäre, ~~nicht wahr~~. Da umgeben sie ein Kind mit Stahl und Blech und Glas, das ist nicht durchdringbar durch dieses Kind. Ein Kind auf einer Wiese, das ist eine ganz andere Angelegenheit. - Wenn das so ist, dann muß der Mensch also eine Geduld lernen, die technischen Leistungen aufzuholen mit einer Wacnerfahrung der Menschen, die die technische Leistung schon erbracht ~~haben~~, aber sie noch nicht verkraftet haben. Wir laborieren daran seit 12 Jahren in Deutschland. Deswegen war ich so nervös, Herr Noth, Sie nehmen mir das nicht übel, daß Sie in die Zukunft zu projizieren schienen, was verkraftet werden muß als schon geschehen. Es ist ganz richtig, daß der Weltkrieg schneller abgelaufen ist - beide Male - als die seelischen Operationen. Sie haben von Auschwitz erst erfahren nach dem Kriege. - Zwischenruf: 'Mein, vorher schon.' - Zum größten Teil nicht, das muß man ~~xxxx~~ sagen.

Ich möchte Ihnen ein Beispiel aus meiner Erfahrung erzählen, ~~xxxx~~ das wird Ihnen ermöglichen, daß alle zustimmen. Wir haben sehr gute Freunde in Amerika gewonnen schon im Jahre 1934/35/36, alte Amerikaner, die wir auf dem Lande in ihrem Lande kennengelernt haben, die sehr freundlich gegen uns waren. Die

Wieder dieser Eltern zogen dann in den Ort, in dem ich jetzt lebe und luden uns im Januar 1945, also Weihnachten 1944/Neujahr 1945 in ihr Haus. Meine Frau und ich gingen mit einer jungen amerikanischen Freundin, die damals unsere Hausgebetlerin war; nein, es waren zwei, zwei junge Mädchen. Es wurde ein bisschen getraut, und da kam die Nachricht von der Rundstedt-Offensive, und zwar sah es sehr mühsam aus. Und da er s t passierte diesen guten Amerikanern, die diese wirklichen "Neueinglieder" sind von der Mayflower ~~her~~ ^{her} von 1620, das merkwürdige, das sie d a / ^{plötzlich} erst merkten, das Krieg war. Da habe ich das erfahren als Gesetz von der technischen Acceleration ~~(?)~~. Vier Jahre war Amerika im Kriege gewesen, und sie waren doch immer ihrer Sache sehr sicher gewesen, daß Amerika sie da würde. Infolgedessen hatten sie sich nicht sehr aufgeregt. Sie hatten ihre Opfer gebracht, - ja, ~~xxxxxxx~~ ihre Steuern bezahlt usw., auf ihre . . . verzichtet. Aber in Wirklichkeit war das eben eine Sache der linken Hand. Aber in dem Augenblick, wo diese Rundstedt-Offensive in der Gifel (?) passierte bei St. Vith und ~~Halmed~~ ^{Halmed}, wurden sie nervös und ~~s a n e n~~ - nun kommt das merkwürdige - in uns plötzlich die Deutschen. Meine Frau ist dabei Schweizerin, das macht natürlich gar keinen Unterschied, das können sie nicht unterscheiden; und wir wurden in dem Augenblick in dem Zimmer, in dem wir friedlich gesessen hatten, wie das über das Radio kam, als feindliche Ausländer benannt. Wir verloren unsere Identität sozusagen, die wir zehn Jahre genossen hatten, denn wir waren, wie gesagt, seit 1934 völlig akzeptiert in dem Hause als dazugehörig ~~xxxxx~~ sozusagen, als gute Freunde.

So ist es mit den Amerikanern gewesen. Wenn Sie die Re-~~ed~~education verstehen wollen, den Morgenthau-Plan, müssen Sie denken, das das noch zum Kriege gehört. Das war einfach Kriegsmaßnahme, was können Sie sich darüber beschweren?! Wie können Sie sagen, daß die Amerikaner doch als Krieger irgendwelche Verpflichtungen hatten! Sie wollten siegen, sie wollten sich durchsetzen. Was ich ihnen vorwerfe, ist eine falsche Datierung ihrer Handlungen. Sie waren nicht fähig, im Jahre 1945, wie sie noch das Unterhaltungsverbot erließen, schon jenseits des Waffenstillstands in den Frieden hineinzuleben. Das müssen Sie einmal sehen, daß man große Völkerleidenschaften erst ganz langsam entfesselt. Die Amerikaner haben vier Jahre gebraucht, um in den Krieg einzutreten. Da ~~wie~~ er zu Ende ~~war~~ ^{war} kriegten sie einen furchtbaren Schock. Haben Sie mal an einem Tau gezogen und der andere läßt plötzlich fahren! (Zwischenruf: 'Bautz!')

Nun, die ganze Menschheit scheint mir aus ~~xxx~~ 'Bautz' zu bestehen, weil alles viel schneller passiert, als die Seele überhaupt begreift, was eigentlich los ist, was sie selbst getan haben, die Menschen. Was heißt denn das, wenn russische und amerikanische Armeen sich an der Elbe treffen! oder wenn sie sich in Korea treffen, was ja ebenso ungeheuerlich ist; daß da eine Linie, eine Zwirnsfadenslinie am ~~Yalu~~ ^{Yalu} ~~oder~~ ^{oder} am 38. Breitengrad die Russen und die Amerikaner da drüben trennen soll. Das Opfer dieses kleinen Korea da, eine schreckliche Sache. Grundsätzlich ist der Krieg schon fertig; nun ganz schnell, in 8 Tagen, ~~xxxxxxx~~ würden die Truppen einmarschieren, niemand überlegt sich das. Genau so ist es zur Teilung Deutschlands auch gekommen. Man war/nicht gerüstet auf anderes als eine militärische Operation in der inneren Mentalität, fertigwerden mit den Gegnern. Man sagen Sie mal einem so großen Volk, daß sein Gegner von heute sein Freund von morgen ist. Das haben auch die Deutschen nicht gewußt. Das ist 1871 schon nicht geübt, daß der Gegner von gestern der Freund von morgen ~~xxxxxxx~~ sein muß ~~(?)~~. . . .

Diese technische Acceleration bitte ich Sie, doch mal zu bedenken, denn die erklärt auch diese Tagung. Es erklärt auch Herrs Noths Referat. Es ist nötig, ~~xxx~~ ^{die} Menschen doch - ich möchte das positiv nehmen - hineinzuführen in eine Situation, die einmal schon entstanden war, weil jeder nachträglich in sie hineingeführt werden muß. Das hilft gar nichts. Das ist ein neues Ritual. Ich glaube, daß der neue Kultus, ~~das~~ neue Ritual der Priesterbildung, also dieser demokratischen Sache, zum Teil darin bestehen wird, daß wir stehen bleiben müssen bei dem, was schon geschehen ist, und es uns nicht verdrießen lassen, die Nachgeborenen einzuführen. Das tut man ja auch mit allen Feiertagen. Nur haben wir gewöhnlich nur die angenehmen Feiertage celebriert. Ich glaube, Sie brauchen lauter Tage wie den 17. Juni, das sind Trauertage, aber in einem viel positiveren Sinne, glaube ich, als Sie das fassen. Das Schlimme an dem 17. Juni ist, daß an dem das deutsche Volk nicht Buße tut, sondern man die Russen damit an-

greift, die das Böse angerichtet haben. Kein guter Freitag! Aber können Sie nicht einen Tag zur Feier (?) von Belsen und Auschwitz einrichten? Das wäre sehr nötig. Ich meine das sehr ernst, daß ~~es~~ ein Gesetz heute, ~~xxx~~ ~~das~~ das Maschinenzeitalter uns hinterläßt für das nächste Jahr t a u s e n d, daß die Menschen schneller/alternieren können, schneller reisen können, schneller/ankommen können. Sie können ja im Flugzeug irgendwohin fliegen, aber sind sie da? Noch lange nicht. Den wirklichen Menschen kriegen sie doch ~~xxxx~~ gewöhnlich ~~xxxx~~, - die Leute, die jetzt nach Amerika fliegen, nur 90 Tage. Wenn sie abreisen in New York wieder nach Hause, dann sind sie etwa angekommen. Infolgedessen ist ja alles, was die in Amerika sehen, bloß Luft. Sie sehen ja gar nichts davon. Glaubt man noch nicht, daß ihr Körper - auch die Christen sind heute so unglücklich, daß sie den Körper für allein magen nicht haben. - wenn ein Mann in einem Hotelzimmer in New York sitzt, dann sagt er, er ist in Amerika. Das ist ein großer Irrtum. Er ist noch gar nicht in Amerika, nur sein Körper ist in Amerika. Es ist ein Gesetz, die Späts geht: dem Geist entspricht das Wort, die Verheißung, was Sie die Erwartung nennen -sehr wichtig-, ungeheurer fruchtbarer Geschehen - dem Menschen kann man nur das widerfahren, was er erwartet. Es kann ihm gar nichts anderes geschehen. Das andere erfährt er gar nicht.

Das ist hängt also dieses Accelerations(?)problem das merkwürdige Umstülpen, das erwartet passiert, Sie müssen nachträglich in den Menschen die Sehnsucht nachherrechnen, das hat, was schon geschah ist, auch noch in ihre Erwartung einfließen wird. Das ist nämlich heute das Problem. Ich habe versucht, Ihnen zu erklären, was dieses Problem Europas in der Welt hangen damit, daß Sie nachträglich - Sie, die Jungen, Menschen - etwas, was schon passiert ist, daß die Amerikaner nicht ~~xxxx~~ ihre Existenz/Leistungen, daß sie das innerlich wahrnehmen, das sie das als Verheißung begreifen der Volksgeschichte, daß Gott die Erde nicht als ein Geschaffen hat, und das sie dann nachträglich die Erfüllung finden, die man aus dieser Erwartung ziehen muß. Geschehen ist es aber schon! Sie können es annehmen, Sie können den Kopf in den Sand stecken und in Innenpolitik machen und in Ministerposten und in Wahl. Oder Sie können sagen: Das hat alles nur Sinn, wenn es bezogen ist auf das schon geschahene Ereignis, der, daß die Welt in Europa sich ein Stellbild ein gegeben hat. Sie müssen immer wieder an das Treffen der Amerikaner und Russen an der ~~xxx~~ Elbe denken, wenn Sie verstehen wollen, in welcher Lage sich Deutschland befindet. Es ist doch auch noch Berlin da. Aber es wird davon merkwürdigerweise nicht gesprochen. Das ist viel wichtiger, als daß Sie von der Zerreißen Deutschlands sprechen. Denn nur so ist das ganze Bild dessen, was wirklich geschahen ist, daß Europa die Fremden nicht nur eingelassen hat, sondern daß diese außenliegenden Distrikte Europas, die Kinder Europas, ~~xxx~~ die Russen, die den Marxismus und die ganzen Ideen ja von Europa schließlich bezogen haben, und die Amerikaner, die die menschlichen Leiber aus Europa bezogen haben -die Menschen-, daß diese beiden Völker sich in einer Situation befanden, daß sie Europa pazifizieren mußten; denn -sie werden mir zugeben, daß in den beiden Weltkriegen 1917 sowohl wie 1941 es ganz klar war, ^(Hitler hat nicht Frieden machen konnte) daß Hitler nicht Frieden machen konnte, ^(er konnte es einfach nicht, und seine Gegner auch nicht.) Die Europäer waren unter sich - sei es zu klein, sei es zu gespalten, sei es zu egoistisch ~~(?)~~, was es auch immer sei - sie hatten die Kraft, Frieden zu schließen, verloren.

Wenn ich schließen soll, möchte ich Ihnen sagen, weshalb ich also die Wandlung für so ungewisser gefährdet heute halte: Die Wende geht zu plötzlich, und gesanklich so ein Umschlagen der Seite, ein Umgehen in die entgegengesetzte Richtung, die ~~Wende~~ ist ~~manipuliert~~ ~~(?)~~. Die Wandlung ist nämlich Gottes Wende selbst, - das ist die Gnadenzeit, in der eine Sache richtig vererbt wird. Durch die Technik übereilen wir das Geschehen. Die Seelenkraft der Menschen nun das Zeitmaß finden, in dem das, was ~~xxxx~~ technisch geschahen ist, zur ~~W a n d l u n g~~ wird, weil es sonst bloß Veränderung ist. Und das haben wir heute. Wir haben ~~xxxx~~ Möglichkeit, technische Welt zu verändern. Das ist aber sehr wenig. Zur Wandlung wird es nur, wenn es in den Zeitpunkt eingedrückt wird, in dem wir Menschen dazu Ja sagen können. Und das muß nun noch geschehen. Das Große an der menschlichen Beziehung zu Gottes Zeit ist, daß wir verantwortlich sind für die Geduld und für die Beschleunigung, das wir den Rhythmus des Lebens finden müssen. Die meisten von Ihnen leben entweder zu langsam oder zu schnell. Wir alle. Die Wandlung, die europäische Wandlung verstehene

Ich also in dem echten Sinne, in dem das Wort Wandlung auch in der Kirche ge-
braucht wird. Das nämlich alles zu seiner Zeit und zur rechten Zeit geschehe.
Ich habe von Ihnen versucht, die Lustigung zu erlangen, daß Jugend und Man-
heit und Alter ihre Zeit haben, das sie voll gelebt werden müssen, und daß sie
die eine nicht auf die andere reduzieren können. Sie können nicht alle Menschen
mit einem Schillerkragen mit 70 Jahren rumlaufen lassen. Und Sie können umge-
kehrt nicht alle Menschen mit einem Vollbart wie zu Zeiten Kaiser Friedrichs
mit 20 Jahren rumlaufen lassen, daß sie alt erscheinen. Vor hundert Jahren
haben sich die Menschen frühzeitig gealtert, - sondern jedes Alter hat sein Recht,
und das Zusammenklingen dieser Alter ist die eigentliche Aufgabe des Friedens
unter den Menschen. Können Sie in einem Volke diese drei Generationen sich
vollauswirken lassen und ~~ix~~ Frieden miteinander halten lassen, dann haben Sie
es auch für die ganze Menschheit geschafft. Können Sie das nicht in Ihrem
eigenen Volk, sondern müssen Sie überbetont irgendein Lebensalter als das allein-
schaffende hinstellen, werden Sie natürlich ~~im~~ Streit mit anderen kommen,
die entgegengesetzte Prinzipien verfolgen.
Und so ist die Wandlung das Bedrohteste heute. Denn ~~es~~ wird nicht verstanden.
~~xxxxxxx~~ Nichts kann schnell genug gehen. Jedes Ding hat seine Zeit. Und Sie
können vielleicht von Bach die Kantate: Gottes Zeit, Gottes Zeit ist die
allerbeste Zeit. - Gottes Zeit ist nicht irgendeine zukünftige Zeit, sondern
Gottes Zeit ist das hier, das Er uns damit gegeben hat, daß Er uns 70, 80 und
90 Jahre mit der Zeit hat, und er jedem Lebensalter seine Zeit gegeben hat; und
so die Sie die Systeme diese ungeheure Frage zu lösen haben der Acceleration,
die immer wieder noch zu einer Umwälzung des ganzen Schulwesens führen müßte,
so daß Sie sich als Verantwortliche für das Volk in dieser ganzen Aufgabe auf der
anderen Seite diese Frieder und Gesetzgeber einzulassen in diese armen, alten
Körper, die heute nichts zu tun haben in der Welt.
Also, die europäische Wandlung, die ist vor uns gerordert. ob wir sie leisten
werden, das hängt von uns selber ab.

- - - - -